

Kein einziger Bankomat im Ort!

FEHLENDE GELDQUELLE / Klosterneuburgs größte und kleinste Katastralgemeinden haben als einzige Orte der Babenbergerstadt keine Möglichkeit, Bargeld abzuheben.

VON ALEXANDRA HALOUSKA

WEIDLING - WEIDLINGBACH / Weidling ist mit rund 4.500 Hauptgemeldeten die einwohnerstärkste Katastralgemeinde. Weidlingbach ist zwar flächenmäßig die größte der Katastralgemeinden, aber einwohnermäßig die kleinste. Sowohl in der größten als auch in der kleinsten Katastralgemeinde gibt es weder eine Bankfiliale noch einen einzigen Geldautomaten. Und das, nachdem das Postamt in Weidling geschlossen wurde und der letzte Nahversorger am 15. Oktober 2010 zugesperrt hat.

Dabei zählt Österreich zu den Ländern mit der größten Bankendichte - mit einer Bankfiliale für 1.949 Einwohner. Demzufolge müsste es in Weidling und dem Einzugsgebiet sogar drei Bankfilialen geben.

In Österreich sind insgesamt 7.650 Geldautomaten aufgestellt; Auf 1.096 Österreicher kommt somit jeweils ein Geldautomat. In Weidling und Umgebung sollte es demnach bis zu fünf Geldautomaten geben. In der Stadt Klosterneuburg und den Katastralgemeinden Kierling, Kritzendorf, Maria Gugging und Höflein gibt es derzeit 20 Geldautomaten.

„Gelegentlich braucht man ein paar Euro für Trinkgeld“

„Leider ist Österreich kein Land, in dem man ohne Bargeld auskommt. Haushaltshilfen oder Gärtner wollen fast immer bare Bezahlung und teilen nicht Erlag- oder Zahlscheine aus. Eltern, die den Kindern noch rasch ‚Schulgeld‘ mitgeben, wären ebenfalls dankbar für eine Bargeldquelle. Gelegentlich braucht

man auch ein paar Euro für Trinkgelder oder für den Klingelbeutel“, gibt der Scheiblingsteiner Peter Angermair zu bedenken.

In der Gemeinde Judenau hat es zehn Jahre gedauert, bis ein Geldautomat aufgestellt wurde. Nach der Schließung der dortigen Raiffeisen-Bankfiliale wurde auf mehrfachen Wunsch der Bevölkerung ein Bankomat im Gemeindeamt installiert.

So lange möchte Angermair aber doch nicht warten: „Das Argument, dass man ja zum nächsten Geldautomaten in Klosterneuburg oder Wien fahren kann, will ich nicht akzeptieren. Von Scheiblingstein aus sind das nämlich mindestens zwölf Kilometer!“

Aus diesem Grund schlägt Angermair zum Beispiel das Ortszentrum Weidling in der

Schredtgasse, das Amtshaus/Feuerwehrhaus in Weidlingbach und das Landgasthaus Trappl in Scheiblingstein als mögliche Orte vor, um einen Geldautomaten zu positionieren.

„Zuerst Sicherheitsaspekt und Infrastruktur anklären“

Der Ortsvorsteher von Weidling, Mag. Karl Weiss, unterstützt die Idee eines Bankomaten grundsätzlich: „Sicherlich ist das Bedürfnis aufseiten der Bevölkerung gegeben. Trotzdem müssen viele Fragen geklärt werden. Wer betreut den Bankomaten und von wem wird er gemacht? Besteht eine Infrastruktur und wie schaut es mit dem Sicherheitsaspekt aus? Gerade in Zeiten der Bankomatdiebstähle dürfen diese Fragen nicht außer Acht gelassen werden. Wenn das geklärt ist, bin ich ein großer Befürworter.“